

Leitfaden Persönliches Budget. Von Rainer Sobota. BALANCE buch + medien verlag. Köln 2013, 94 S., EUR 19,95 *DZI-E-0404*

Seit dem 1. Januar 2008 besteht für Menschen mit chronischer Erkrankung oder Behinderung die Möglichkeit, anstelle der bis dahin gewährten Sachleistungen bei der Krankenkasse, der Pflegekasse oder dem Sozialamt das Persönliche Budget zu beantragen, um die in Anspruch genommenen Angebote selbst auswählen und bezahlen zu können. Dieser Band informiert über die juristischen Grundlagen der neuen Finanzierungsform und über deren Beobachtung und Evaluation, wobei auch die Modalitäten der Beantragung und Bewilligung Erläuterung finden. Gestützt auf seine Berufserfahrung sowie aktuelle Forschungsergebnisse benennt der Autor Handlungsstrategien für die Umsetzung der Novelle im Kontext der gesetzlichen Betreuung und der Budgetassistenz. Menschen, die selbst ein Persönliches Budget beantragen möchten sowie deren gesetzliche Vertreterinnen und Vertreter finden hier durch Graphiken, Merksätze, Praxisbeispiele und Auszüge aus den relevanten Paragrafen anschauliche Hilfen für den Umgang mit der Bürokratie.

Personalmanagement im Allgemeinen Sozialen

Dienst. Standortbestimmung und Perspektiven für Leitung. Von Joachim Merchel und anderen. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2012, 301 S., EUR 24,95 *DZI-E-0407*

Als Organisationseinheit der Sozialen Arbeit befasst sich der aus der Armenfürsorge des 19. Jahrhunderts hervorgegangene Allgemeine Soziale Dienst (ASD) heute mit vielfältigen Aufgaben im Hinblick auf den Kinderschutz und die Eindämmung von Kindeswohlgefährdung. Dieses auf der Grundlage eines in den Jahren 2009 bis 2011 an der Fachhochschule Münster durchgeführten Forschungsprojekts entstandene Buch widmet sich der Untersuchung des Personalmanagements in der Verwaltung, das anhand einer Differenzierung in vier verschiedene Typen dargestellt wird. Die weitere Diskussion umfasst Themen wie die Arbeitsbelastung, mögliche Tätigkeitsbereiche des ASD sowie Fragen der Personalbemessung, Stellenentwicklung und Stellenbesetzung. Zusammenfassende Thesen und ein Selbstestimationssbogen dienen Fachkräften in Jugendämtern als Orientierungshilfe und unterstützen die Reflexion.

Was sollen wir tun? Ethik in der Altenpflege. Von Karl-Heinz Risto. Verlag Vincentz Network. Hannover 2012, 93 S., EUR 26,80 *DZI-E-0405*

Bei der Pflege älterer Menschen entstehen nicht selten Situationen, in denen gegensätzliche Handlungsprinzipien konfliktieren. Um die Reflexion über entsprechende Unklarheiten zu strukturieren, beschreibt dieses Buch moralische Fragen und relevante Werte sowie ethische Konzepte im Zusammenhang mit Ansätzen wie dem Utilitarismus, dem Kontraktualismus und der christlichen Nächstenliebe, wobei zwischen einzelnen Varianten der

Ethik wie der Alltagsethik, der Krisenethik, der Medizinethik, der Gefühlsethik, der Diskursethik und der Care Ethik differenziert wird. Als Methode der Entscheidungsfindung erläutert der Autor die Technik der ethischen Fallbesprechung, ergänzt durch eine Darstellung der Überlegungen Albert Schweitzers zur Ehrfurcht vor dem Leben. Zahlreiche Praxisbeispiele und Übungsfragen unterstützen Studierende, Fachkräfte und betroffene Angehörige bei der Rezeption der theoretischen Inhalte.

100 Jahre Berthold Simonsohn. Dokumentation der Festveranstaltung an der Goethe-Universität Frankfurt/Main am 24. April 2012 anlässlich des 100. Geburtstags von Berthold Simonsohn. Hrsg. Micha Brumlik und Benjamin Ortmeier. Verlag Protagoras Academicus. Frankfurt am Main 2012, 50 S., EUR 7,80 *DZI-E-0406*

Der promovierte Jurist Berthold Simonsohn überlebte als Verfolgter der Nationalsozialisten den Aufenthalt in mehreren Konzentrationslagern und war nach dem Krieg als Leiter der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland und als Professor für Sozialpädagogik und Jugendrecht tätig. Zur Erinnerung an ihn und zur Würdigung seines wissenschaftlichen Werks fand anlässlich seines 100. Geburtstags im April 2012 eine Festveranstaltung in Frankfurt am Main statt. Diese Dokumentation enthält die hierbei gehaltenen Redebeiträge zu seinen sozialpädagogischen Ansätzen, seinen gesellschaftskritischen und reformorientierten Überlegungen im Hinblick auf die Jugenddelinquenz und zu seinem Einfluss auf die Entwicklung der Sonderpädagogik in Deutschland.

Macht und Zwang in der Kinder- und Jugendhilfe.

Hrsg. Martina Huxoll und Jochem Kotthaus. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2012, 264 S., EUR 24,95 *DZI-E-0408*

Laut der im November 1989 verabschiedeten und im Jahr 1992 auch von Deutschland ratifizierten internationalen UN-Kinderrechtskonvention müssen im Umgang mit Kindern bis zum 18. Lebensjahr bestimmte Grundrechte wie beispielsweise deren Anspruch auf eine gewaltfreie Erziehung beachtet werden. Dennoch lassen sich im Bereich der in diesem Sammelband diskutierten Kinder- und Jugendhilfe häufig asymmetrische Machtkonstellationen und darauf basierende Disziplinarmaßnahmen beobachten. Die Einzelbeiträge befassen sich mit einem historischen Rückblick auf die professionstypische Ausübung von Zwang, mit der gegenwärtigen Berufspraxis und deren Prägung durch die Medien, die Sozialverbände und die Ökonomie. Im Blickfeld stehen unter anderem eine Neukonzipierung des Kinderschutzes sowie Fragen der Hilfeplanung und der interkulturellen Kompetenz. Das Buch wendet sich an Fachkräfte sowie Lehrende und Studierende der Sozialen Arbeit.

Stress und Belastung bei Fachkräften der Jugend-

hilfe. Ein Beitrag zur Burnoutprävention. Von Irmhild Poulsen. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2012, 119 S., EUR 29,95 *DZI-E-0419*

Das im Jahr 1974 von dem deutsch-amerikanischen Psychoanalytiker Herbert J. Freudenberger erstmals wissenschaftlich untersuchte Störungsbild des Burnout entbehrt bis heute einer präzisen und allgemeinverbindlichen Definition. Als typisch für den stressbedingten Erschöpfungszustand gelten psychosomatische Probleme, Leistungsverminderung und Symptome wie Reizbarkeit, Suchtverhalten, Depressionen, Schlafstörungen und soziale Isolation. Dieses Buch behandelt die Prävention des Syndroms bei Mitarbeitenden in der Jugendhilfe. Die Autorin beschreibt die spezifischen Herausforderungen in diesem Tätigkeitsfeld und ermittelt anhand einer bundesweiten Befragung von Expertinnen und Experten deren Qualifikationen und Aufgabengebiete sowie einzelne Aspekte der Arbeitsbelastung. Untersucht werden in diesem Zusammenhang beispielsweise Schwierigkeiten durch Zeit-, Termin- und Kostendruck, erwünschte Fortbildungsmaßnahmen sowie Fragen der körperlichen und psychischen Gesundheit. Den angesprochenen Fachkräften eröffnet das Buch konkrete Vorschläge zur Verbesserung ihrer beruflichen Situation.

Kinder- und Jugendhilfe. Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftlichen Problemlagen. Von Erwin Jordan und anderen. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2012, 432 S., EUR 24,95 *DZI-E-0409*

Die Kinder- und Jugendhilfe ist ein bedeutsames Feld sozialpädagogischer Arbeit mit jungen Menschen und ihren Familien. Es umfasst Aufgaben der allgemeinen Förderung – zum Beispiel Kindertageseinrichtung und Jugendarbeit –, Beratung, Unterstützung und Krisenintervention ebenso wie Leistungen zur Erziehung außerhalb der eigenen Familie, im Zusammenhang der Jugendgerichtsbarkeit und des Vormundschaftswesens. In gesellschaftlichen Krisensituationen, im Falle von Arbeitslosigkeit, Armut oder allgemeiner Perspektivlosigkeit werden diese Aufgaben noch bedeutsamer. In dieser grundlegenden Darstellung wird ein orientierender Einblick in dieses Handlungsfeld, seine Geschichte, seine Organisationsformen und die auslösenden gesellschaftlichen Problemlagen gegeben. Die arbeitsfeldbezogenen Berichte und Übersichten liefern Sachinformation, beleuchten Entwicklungstrends, markieren Grenzen und zeigen Widersprüche zwischen Anspruch und Wirklichkeit auf. Der Band ist ein Basistext für die Ausbildung und Praxis der Jugendhilfe.

Disability Studies. Kritische Perspektiven für die Arbeit am Sozialen. Hrsg. Kerstin Rathgeb. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2012, 147 S., EUR 24,95 *DZI-E-0420* Mit der Zielsetzung, diskriminierenden Diskursen und Methoden eine reflexive Herangehensweise entgegenzusetzen, widmet sich die Reihe „Perspektiven Kritischer Sozialer Arbeit“ der Analyse professionstypischer Problemfelder in Theorie und Praxis. Der vorliegende Band dokumentiert die Tagung „Kritische Heilpädagogik und

Disability Studies“, die im November 2010 in Schwalmstadt-Treysa mit der Zielsetzung stattfand, die interdisziplinären Ansätze der in den 1980er-Jahren im angelsächsischen Raum entstandenen Disability Studies für die Heil- und Sonderpädagogik zu erschließen. Die Beiträge beleuchten die Entstehungsgeschichte der neuen Wissenschaft, deren Bezüge zu den Gender Studies und den Queer Studies, Fragen der Inklusion und Integration, die pathologische Kategorisierung von Individuen und die Bedeutung von Kulturtheorien für das Forschungsgebiet. Darüber hinaus wird am Beispiel der Aids-Selbsthilfe der Umgang mit Differenz in den Blick genommen. Studierende der Sozialen Arbeit und Fachkräfte der Behindertenhilfe finden hier einen einführenden Überblick.

Ethik in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Von Gunzelin Schmid Noerr. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2012, 210 S., EUR 26,90 *DZI-E-0416* Jedes zwischenmenschliche Handeln hat einen moralischen Anteil. Die Ethik befasst sich mit Analyse, Begründung oder Kritik von Moral. In der Sozialen Arbeit spielt die Ethik eine wichtige Rolle, weil Entscheidungen, die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter treffen, stark in die Lebensführung ihrer Klientel eingreifen können. Diese versteht Sozialarbeit als Hilfe, aber auch als Kontrolle. Ethisch klärungsbedürftig ist jedoch, wie diese Zielvorstellungen überhaupt zu rechtfertigen sind und inwieweit sie durch die Soziale Arbeit eingelöst werden. Wird das Hilfemotiv durch andersartige Motive oder Folgen des Handelns womöglich zunichte gemacht? Wie lassen sich professionsethische Ansprüche auf den unterschiedlichen Ebenen des individuellen Handelns, der institutionellen Kooperationen der gesellschaftlich-strukturellen Ebene praktisch umsetzen? Wie lernt man Moral und wie verhalten sich Moral und Gewalt zueinander? Was versteht man unter Menschenwürde und unter einem gelingenden Leben? Damit sind Kernfragen einer Ethik in der Sozialen Arbeit angesprochen.

Die Zukunft der Gemeinwesenarbeit. Von der Revolte zur Steuerung und zurück? Hrsg. Rolf Blandow und andere. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2012, 239 S., EUR 39,95 *DZI-E-0421* Die auf Wurzeln im angelsächsischen und niederländischen Raum zurückgehende und seit den 1960er-Jahren auch in Deutschland begonnene Gemeinwesenarbeit widmet sich der Verbesserung der Lebensqualität in unterprivilegierten Stadtvierteln. Zu entsprechenden Anstrengungen und Entwicklungen fand im November 2010 eine Fachtagung in Köln statt, deren die in diesem Band dokumentierten Beiträge auf relevante wissenschaftliche Perspektiven, auf aktuelle Herausforderungen wie Armut, generationengerechte Quartiersgestaltung und Migration und auf zentrale Aufgabengebiete in den Bereichen Wohnen, sozialräumliche Jugendarbeit und lokale Ökonomie Bezug nehmen. Berücksichtigt werden darüber hinaus auch die Methoden der sozialen Gruppenarbeit und der

aktivierenden Befragung sowie historische und aktuelle Aspekte der Gemeinwesenarbeit in Köln, wobei unter anderem die Kinder- und Jugendarbeit des Veedel e.V., das kommunale Wohnungsunternehmen GAG und interkulturelle Netzwerke im Stadtteil Köln-Chorweiler im Blickfeld stehen. Das Buch ist für Verantwortliche der Gemeinwesenarbeit und der Kommunalpolitik sowie Lehrende und Studierende gemeinwesenbezogener Disziplinen von Interesse.

Wider die gesellschaftliche Ausschließung. Autobiographische Momente einer ausweglosen Situation. Von Carsten Rensinghoff. Vindobona Verlag. Neckenmarkt 2011, 331 S., EUR 20,30 *DZI-E-0418“ Carsten Rensinghoff wurde mit 12 Jahren von einem Auto angefahren und erlitt dabei eine schwere Schädel-Hirn-Verletzung. Nach seinem Abitur absolvierte er das Lehramt für Sonderpädagogik, durfte den erlernten Beruf jedoch aufgrund der Schubladisierung als „geistig Behinderter“ nicht ausüben. Diese Autobiographie handelt von seiner Vita vor und nach dem Unfall. Beschrieben werden im Einzelnen seine Kindergarten- und Gymnasialzeit, der Unterricht in zwei Körperbehindertenschulen, sein Universitätsstudium, das Referendariat sowie seine wissenschaftliche und berufliche Laufbahn.

Ferner enthält das Buch Informationen zu seinem politischen Engagement, Argumente für die Anwendung der Präimplantationsdiagnostik und Hinweise zur Lehrmethode des Simulationsklientenkontakts. Insgesamt ein anschaulicher Erfahrungsbericht über das Leben mit einem Handicap.

Meine Mutter schneidet Speck und schneidet einen Finger weg. Führung in der Sozialarbeit betrachtet aus systemtheoretischer Sicht mit ausgesuchten Fallstudien. Von Ludger Mehring. Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer. Bochum 2012, 394 S., EUR 39,90 *DZI-E-0422*

Im Bereich der Jugendhilfe treten immer wieder Versäumnisse, Missstände und Probleme auf, die dem Wohl der betreffenden Kinder und Heranwachsenden entgegenstehen. Mit dem Anliegen, eine konstruktive Führungskultur zu unterstützen, zeigt dieses Buch am Beispiel einiger anonymisierter Fallstudien Verbesserungsmöglichkeiten auf, wobei vor allem auf den systemtheoretischen Ansatz nach Gregory Bateson Bezug genommen wird. In diesem Kontext erläutert der Autor die psychologischen Erkenntnisse Carl Gustav Jungs, die Situation traumatisierter Jugendlicher, die Gefahr des Hospitalismus, die Funktionen der Jugendämter, die Rolle der



Jetzt auch mit SMS-Spendenmöglichkeit

Wir bringen Licht ins Dunkel.

Zum Beispiel beim Fundraising.
Das BFS-Net.Tool XXL für das Internet-Fundraising. Mehr brauchen Sie nicht.
Für BFS-Kunden kostenlos.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Die Bank für Wesentliches.

www.sozialbank.de

Berlin · Brüssel · Dresden · Erfurt · Essen · Hamburg
Hannover · Karlsruhe · Kassel · Köln · Leipzig · Magdeburg
Mainz · München · Nürnberg · Rostock · Stuttgart



Bank
für Sozialwirtschaft

Polizei und der Staatsanwaltschaft sowie juristische Aspekte der Leitung einer Jugendeinrichtung. Resümierend werden Perspektiven für die Bereiche des Coaching und des Mentoring entwickelt.

Männlichkeitssoziologie. Studien aus den sozialen Feldern Arbeit, Politik und Militär im vereinten Deutschland. Von Sylka Scholz. Verlag Westfälisches Dampfboot. Münster 2012, 290 S., EUR 27,90 *DZI-E-0425*
Die in den 1980er-Jahren in Großbritannien, Skandinavien und den USA entwickelte und seit den 1990er-Jahren ansatzweise auch im deutschsprachigen Raum entstandene Männerforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit Fragen der Männlichkeit. Im Mittelpunkt dieses auf der Grundlage einer Habilitationsschrift entstandenen Buches steht die Bedeutung des Geschlechts in den Bereichen Arbeit, Politik und Militär, wobei vor allem die Entwicklungen in beiden deutschen Teilstaaten vor der Wende und im vereinten Deutschland sowie Überschneidungen von nationalen und globalen Transformationsprozessen in den Blick genommen werden. Dabei ermittelt die Autorin Annäherungen und Unterschiede in den ost- und westdeutschen Geschlechterverhältnissen, ergänzt durch Anregungen für die weitere soziologische Forschung.

Kooperative Pflegeberatung und Beratungsqualität. Mit einem Exkurs zu Selbstmanagement, Macht und Eigensinn. Von Christa Hüper und Barbara Hellige. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2012, 249 S., EUR 24,90 *DZI-E-0429*

Das von Christa Hüper und Barbara Hellige im Jahr 2009 vorgestellte Konzept der „kooperativen Pflegeberatung“ für chronisch kranke Menschen verbindet den ressourcenorientierten Ansatz der Salutogenese nach Antonovsky mit zwei neueren Modellen, wobei die Selbstbestimmung der Klientinnen und Klienten im Vordergrund steht. Ausgehend von ersten Praxiserprobungen widmet sich dieses Buch der Qualität entsprechender Angebote im Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung, Machtausübung und Eigensinn. Ein Fallbeispiel und zwei Studien geben Einblick in die konkrete Umsetzung der neuen Methode, die durch die im Anhang befindlichen Assessmentbögen und Schulungskonzepte vereinfacht wird. Das Buch wendet sich an Fachkräfte in entsprechenden Qualifizierungsprozessen und an Lehrende und Studierende pflegerelevanter Disziplinen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606